



Leitfaden

für den 1. Teil der Ausbildung

(Psychiatriejahr = p.T.1 und

Psychosomatikhalfjahr = p.T. 2)

Liebe Ausbildungskolleginnen und -kollegen,

der vorliegende Leitfaden dient als Orientierungshilfe und Informationsquelle für die Ausbildungs- und Institutsrahmenbedingungen, interne Abläufe und Vorgehensweisen an unserem Institut. Gerade zu Beginn der Ausbildung sind Sie ja mit einer Fülle neuer Eindrücke und Informationen konfrontiert, so dass wir Ihnen mit diesem Leitfaden und den darin gebündelten Informationen diesen Einstieg erleichtern möchten. Ein Teil der Informationen wird für Sie nur zu Beginn der Ausbildung relevant sein wie z.B. der Bereich PIA Zeit, andere Bereiche, wie z.B. die Seminarbelegung werden über die ganzen 3 oder 5 Jahre eine Rolle spielen.

Die in dem Leitfaden beschriebenen Regelungen, z.B. die Absage von Seminaren, sind für alle AusbildungskollegInnen verpflichtend. Sie als AusbildungskollegInnen tragen selbstständig dafür Sorge, die geforderten Standards umzusetzen; das Leitungsteam unterstützt Sie selbstverständlich gerne dort, wo es notwendig ist.

Wir bitten Sie den Leitfaden zu Beginn Ihrer Ausbildung durchzulesen und die im Vorspann befindliche Erklärung unterschrieben an das Sekretariat des Institutes zurückzusenden.

Der vorliegende Leitfaden unterliegt im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung der Ausbildungsqualität einem beständigen Weiterentwicklungsprozess. Wir wünschen uns, dass Sie eigenständig dafür Sorge tragen, die vorgenommenen Änderungen - die regelmäßig aktualisiert auf der Internetseite des Lehrinstitutes als pdf -Datei zur Verfügung stehen:

<http://www.zap-lehrinstitut.de/intern/download> „PIA-LEITFADEN für den 1. Teil der Ausbildung“ in Ihren Leitfaden zu integrieren. Änderungswünsche, Verständnisfragen etc. können Sie gerne an Herrn Hebel-Haustedt: hh@dft-lehrinstitut.de richten.

Für die Ausbildung an unserem Institut ist es uns als Leitungsteam wichtig, Ihnen ein vielfältiges Lernangebot und eine kommunikative und kreative Lernatmosphäre zu ermöglichen, die sowohl den Anforderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung entspricht, als auch ihre Belange und Wünsche mit berücksichtigt. Wir pflegen an diesem Institut eine offene Kommunikationsstruktur, d.h., dass wir für Anregungen und Veränderungsvorschläge ansprechbar sind. Wir haben schon viele Vorschläge, aber nicht alle, von früheren AusbildungskollegInnen umsetzen können wie z.B. diese Leitfäden oder auch Seminare wie die Finanzierung der Ausbildung etc. Von Ihnen erwarten wir die Bereitschaft sich untereinander zu unterstützen, eigenverantwortlich die Lehr- und Lernatmosphäre am Institut, z.B. im Rahmen der Seminarbetreuung oder durch mögliche Veränderungsvorschläge, mit zu fördern.

Wenn Sie Fragen haben, dann schauen Sie bitte zuerst in den Leitfaden. Finden Sie dort keine Antwort, dann fragen Sie AusbildungskollegInnen (auch aus älteren Jahrgängen). Erst, wenn Sie auch hier keine Antwort auf Ihre Frage gefunden haben, wenden Sie sich an das Leitungsteam oder das Sekretariat.

Wir heißen Sie an dieser Stelle noch einmal herzlich Willkommen an unserem Institut und wünschen Ihnen eine bereichernde und spannende Ausbildungszeit!



Einverständniserklärung zur Beachtung und Einhaltung der Standards und internen Regelungen des ZAP- Ausbildungsinstitutes

Ich habe den Leitfaden für den 1. Teil der Ausbildung und die PT 1&2 Zeit gelesen und erkläre mich damit einverstanden, die darin beschriebenen Standards (Internen Regelungen) incl. der ethischen Richtlinien einzuhalten.

Bei Unklarheiten und Rückfragen wende ich mich zeitnah an die Leitung der Institutsambulanz, Dipl.-Psych. Karlfrid Hebel-Haustedt (Tel.: 052 22 – 39 88 22, Email: hh@dft-lehrinstitut.de).

Name in Druckbuchstaben:

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift Ausbildungskollegin



Inhaltsverzeichnis

Step I: Der Aufbau der 3jährigen Vollzeit- und der 5jährigen Teilzeitausbildung.....	1
I.1: Die praktische Tätigkeit (p.T.): p.T.1 und p.T.2.....	5
I. 1.1 Was muss abgeleistet werden?.....	5
I.1.2 Wo kann ich meine p.T. 2 – Zeit (Psychosomatikhalfjahr) absolvieren?	6
1.1.2.1: In einer psychosomatischen Klinik	6
1.1.2.2: In der Institutsambulanz des Lehrinstitutes.....	6
1.1.2.3: in einer kooperierenden Lehrpraxis	7
1.1.2.4: Finanzierungsmöglichkeiten während der p.T.2	8
1.1.2.4.1: Auszahlungen von Überschüssen aus den Patientenbehandlungen - Rechnungen an das Lehrinstitut	8
1.1.2.4.2: Antrag auf Selbstständigkeit („Gründungszuschuss“) bei der Arbeitsagentur während des 2. Teils der Ausbildung	8
I. 1.3 Was sind die praktischen Ziele der praktischen Tätigkeit?	9
I.2: Die theoretische Ausbildung:.....	10
I. 2.1: Eintrag ins Studienbuch der abgeleisteten Theorie Seminare.....	12
I.3: Die Selbsterfahrung	12
I.4: Die praktische Ausbildung (p.A.)	14
I.5: Die Supervision in der ambulanten Patientenbehandlung im 2. Teil der Ausbildung.....	14
I.6: Die Freie Spitze (mind. 950 Stunden).....	14
I.6.1: Der Erwerb von Zusatzfachkunden	15
1.6.1.1 Fakultative Zusatzausbildung Gruppenpsychotherapie (insgesamt 288 Stdn.)	15
1.6.1.2 Entspannungstechniken: Hypnose, Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation (PMR)	15
1.6.1.3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (auch in Lübeck möglich)	16
1.6.1.4 „Aufsatteln“ eines weiteren Vertiefungsgebietes.....	16
I.7: Die Zugehörigkeit des Lehrinstitutes zur DFT-Fachgesellschaft.....	17
I.8: Das Landesprüfungsamt in Düsseldorf.....	17
I.9: Die Aufgabe der Psychotherapeutenkammer	18
I.10: Die Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung.....	18
I.11 PiA Ansprechpartner in NRW	18



Step II: Formalia mit Beginn der Ausbildung	19
II.1: Ab wann darf ich mit der Ausbildung beginnen?.....	19
II.2: Was muss ich beachten, wenn ich von einem anderen Institut zum Lehrinstitut Bad Salzuflen wechsele?	19
II.3: Der Ausbildungsvertrag, die Ausbildungsbescheinigung und die Berufshaftpflichtversicherung	19
II.4: Der Studentenausweis	20
II.5: Die Äquivalenzbescheinigung.....	20
II.6: Die Krankenversicherung	22
II.7: Finanzierungsmöglichkeiten der Ausbildung – insbesondere im 1. Teil der Ausbildung.....	23
II.7.1: BAföG – Förderung einer weiteren Ausbildung (Zweitausbildung)	24
II.7.2: Ausbildungsförderung als Bankdarlehen	25
II. 7.3: Der Bildungskredit.....	25
II.7.4: Finanzierungsmöglichkeiten für arbeitslose PiA und das Recht auf Steuervergünstigungen	27
II.8: Das Studienbuch	27
II.9: Semesterplan und Belegungsmodus	28
II. 9.1: Die Semesteranmeldung – was gilt es zu beachten:.....	29
II.10: Die Seminarbetreuung und der Hintergrunddienst.....	30
II.11: Nutzung der Bibliothek	31
II.12: ● Die ZAP – CD	32
II.13: Das eigene Postfach im Sekretariat.....	34
II.14: Die Nutzung der Instituts-PC's in der Bibliothek	34
II.15: ZAP-Intern	35
Step III: Die Suche nach einem geeigneten PiA-Platz	36
III. 1: Die Beziehung zwischen dem Lehrinstitut Bad Salzuflen und den PiA-Kliniken (p.T.1 & p.T.2).....	36
III. 1.1 Was kann ich machen, wenn zwischen der Klinik und dem Lehrinstitut Bad Salzuflen noch kein Kooperationsvertrag besteht?	36
III. 2: Die Beziehung zwischen Ausbildungskollegen und den Kooperationskliniken. 37	
III. 3: Wie kann ich mich auf das PiA-Jahr vorbereiten?	39



Step IV: Was erwartet mich in der Pia-Zeit? Teil I „Organisatorisches“ .41

IV.1 Checkliste für die ersten Tage und Wochen in der PiA-Einrichtung: Was sollte alles in Erfahrung gebracht werden?44

IV.2: Die Patientenakten47

IV. 3: Die Erstellung eines Therapieplans.....47

IV.4: Therapieziele48

IV.5: Testpsychologische Diagnostik48

IV.6: Verlängerung des Aufenthaltes49

IV.7: Beurlaubung von Patienten und Übernachtung einer Begleitperson49

IV.8: Das Erstellen des Abschlussberichtes49

IV.9: Dokumentation der Behandlungsfälle für die Ausbildung: Eintrag ins Studienbuch und Kopie des Abschlussberichtes 50

IV.10: Welche in der PiA-Zeit erworbenen Fähigkeiten kann ich mir noch ins Studienbuch eintragen?.....51

Step V: Was erwartet mich in der Pia-Zeit – Teil II „Die Arbeit mit den Patienten“53

V.1: Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht.....55

V.2: Das Erstgespräch und der Beziehungsaufbau.....56

V.3: Was mache ich in schwierigen Behandlungssituationen?57

 V 4.3.2 Die Suche nach „Antisuizidalem“58

V.4: Die Beendigung von Behandlungen.....59

V.5: Achtung Falle – Der Wunsch nach ambulanter Weiterbehandlung von Patienten59

V.6: Das Leiten von Gruppen.....60



Step VI: Wer unterstützt mich in meiner PiA-Zeit?	61
VI.1: Die Leitung des Lehrinstitutes	61
VI.2: Beschwerdemanagement.....	62
VI.3: Seminare und Pflichtseminare - Semesterplan	62
VI.4: Ältere Ausbildungskollegen.....	64
VI.5: Austausch mit PiA's außerhalb des Institutes	64
Step VII: To Do's für den Übergang in den 2. Teil der Ausbildung p.A.	66
Step VIII: Anhang:	67
VIII.1 Literaturliste - PP.....	67
VIII.2 Literaturliste - KJP	69
VIII.3 Weitere Literaturempfehlung für die PIA-Zeit.....	71
VIII.4: Mindeststandards KJP-Koop-Kliniken	72
V.III.3 Mustervertrag ¹	75
VIII.6: Buchung und Belegung von Seminarveranstaltungen eine Anleitung	81